



Rückspiegel

In dieser Rubrik wird eine Auswahl von Kommentaren über Luftverkehr und Flughäfen präsentiert.

Text und Bilder: Thomas O. Koller, Vizepräsident Komitee «Weltoffenes Zürich»

Zentrale Bedeutung der Mobilität

10. März 2020

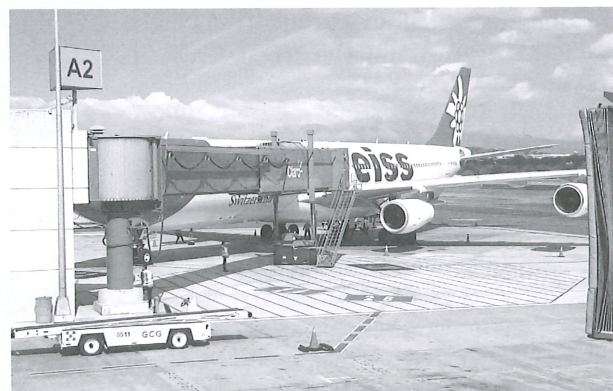
Die Krise rund um das Corona-Virus belegt, von welcher zentraler Bedeutung die Mobilität für unsere Gesellschaft ist. Deren Einschränkung führt zu sozialen und wirtschaftlichen Erschütterungen ungeahnten Ausmasses. Die Krise zeigt schlaglichtartig, was geschieht, wenn wir das Rad der Zeit zurückdrehen und das durch die globale Mobilität gewonnene gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Potenzial «auf die Halde werfen». Unabhängig davon, wie sich die Krise um das Virus weiterentwickelt, müssen wir deshalb darüber nachdenken, wie wir den globalen Austausch von Ideen und Gütern, wie wir den unmittelbaren gesellschaftlichen Kontakt über alle Grenzen hinweg weiterhin garantieren können. Die Menschen vertrauen darauf: Denn globaler Austausch und weitgespannte kulturelle Kontakte sind unerlässliche Voraussetzungen für Prosperität und Wohlstand.



Sorge in der Zeit

23. März 2020

«Sorge in der Zeit, dann hast du in der Not.» Das gilt auch für die internationale Anbindung der Schweiz. Dass wir in der aktuellen Krise auf Fluggesellschaften abstützen können, die aus der Schweiz heraus operieren, erweist sich als extrem wertvoll. Die SWISS und ihre Schwestergesellschaft Edelweiss führen im Auftrag des Bundes Repatriierungs- und Frachtflüge durch. Wir sind sicher, dass alle, die irgendwo in der Welt «gestrandet» sind, das ebenso zu schätzen wissen wie ihre Angehörigen! Es ist sicher nicht falsch, wenn wir uns auch dann noch daran erinnern, wenn diese Krise überwunden ist.



Edelweiss A340 in San José, Costa Rica, vor dem Heimflug in die Schweiz.

Corona und die Kaffeeküche

30. März 2020

Homeoffice ist das Gebot der Stunde. Zahllose Besprechungen laufen über «Skype», «Zoom» und Konsorten. Das funktioniert auch ganz gut. Nur eines kann diese Art Kommunikation nicht: Nähe vermitteln, Emotionen transportieren oder Zwischenmenschliches zulassen. Thomas von Waldkirch, einer der Väter des Zürcher Technoparks, hat einmal gesagt: «Der kreativste Ort im Technopark ist nicht das Labor, sondern die Kaffeeküche.» Das bringt es auf den Punkt. Der zwischenmenschliche Kontakt setzt eine besondere Energie frei. In der direkten Begegnung wächst Vertrauen, werden Kompromisse geschmiedet und werden innovative Lösungen gefunden. Genau deshalb wird unsere Gesellschaft ohne die individuelle Mobilität auf Dauer nicht funktionieren. Weder kleinräumig noch international. Darum brauchen wir Luftverkehr -



auch in der Zukunft. Stellen wir also sicher, dass die Schweizer Luftfahrt eine faire Chance erhält, diese existenzbedrohende Krise zu überstehen.

Kuhhandel kontraproduktiv!

23. April 2020

Die Corona-Pandemie für einen Kuhhandel «Bürgerschaftskredite gegen Ticketabgaben» zu missbrauchen, ist nicht zielführend. Zum Ersten: Die Einführung von Ticketabgaben unter ökologischem Vorwand und die gleichzeitige Unterstützung der Schweizer Luftfahrt für die Bewältigung der Covid-19-Verwerfungen sind in sich widersprüchlich. Die eine Hand gibt, die andere nimmt sofort wieder. Das ist barer Unsinn. Zum Zweiten: Niemand sträubt sich gegen Massnahmen für eine umweltverträglichere Luftfahrt. Aber wenn, dann bitte so, dass es etwas bringt! Jeder innereuropäische Flug ist im Durchschnitt 50 Kilometer länger als er sein müsste. Der Grund: Der europäische Luftraum wird von 37 Flugverkehrsleitungen in 60 Kontrollzentren überwacht. Die Kosten dieser Zersplitterung: Vier Milliarden Euro pro Jahr und Umweltauswirkungen, die einfach zu vermeiden wären. Es braucht keine unnütze Flugticketabgabe. Es braucht bloss den politischen Willen, den europäischen Luftraum effizient zu bewirtschaften.



Gegroundete Fluggeräte der SWISS, Edelweiss, und Helvetic in Dübendorf.

Kuckuckseier und Erpressungsversuche

5. Mai 2020

Ideologische Kuckuckseier im Luftfahrtgesetz und klimapolitische Erpressungsversuche - so operierten die Grünen in der Debatte um die «Dringliche Änderung des Luftfahrtgesetzes angesichts der Covid-19-Krise». Mit Verlaub: Sie sind im «falschen Film». Zum Glück hat dies das Parlament auch so gesehen. Es ging und geht bei dieser Gesetzesanpassung nicht um das Klima, sondern darum, die existenzielle Bedrohung einer Schlüsselinfra-

komitee

weltoffenes zürich

Das Komitee «Weltoffenes Zürich» vertritt Wirtschaftsinteressen. Die Pflege der internationalen Verkehrsanbindung der Schweiz, namentlich die Stärkung der Konkurrenzfähigkeit des Hubs Zürich, steht im Zentrum der Arbeit. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie systematische Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung definieren das Tätigkeitsspektrum auf kantonaler und nationaler Ebene.

Thomas O. Koller, Kloten, ist Vizepräsident des Komitees «Weltoffenes Zürich» und führt dessen Geschäfte. Hauptberuflich ist er Inhaber einer PR-Agentur in Zürich.

Die Beiträge auf diesen Seiten wurden erstmals auf Facebook publiziert. Für den direkten Link den Bildcode per Smartphone mit einer entsprechenden QR-App scannen!



Weitere Informationen:

www.weltoffenes-zuerich.ch

struktur unseres Landes aufzufangen. Es geht darum, das vollständige Grounding der Schweizer Luftfahrt abzuwenden. Dass die Mobilität langfristig möglichst nachhaltig organisiert werden muss, daran zweifelt niemand, auch die Luftfahrt nicht. Im Gegenteil, gerade die Schweizer Airlines engagieren sich mit Milliardenbeträgen für topmodernes, umweltschonendes Fluggerät. Und das nicht erst, seitdem die Grünen den Luftverkehr als politisches Thema entdeckt haben.



Die brandneue Embraer 190-E2. 17 Prozent weniger CO₂-Ausstoss pro Pax-Kilometer gegenüber dem Vorgängermodell.